

# Lagebericht 2014

## 1. Grundlagen des Vereins

Nach ihrer Satzung hat die Aktion Mensch „vorrangig den Zweck, Maßnahmen und Einrichtungen gemeinnütziger Träger der Behindertenhilfe zu fördern sowie Aufklärungsmaßnahmen durchzuführen“. Mittel zu diesem Zweck ist ihre erfolgreiche Soziallotterie. Deren Erlöse ermöglichen es, Projekte für Menschen mit Behinderung und Kinder und Jugendliche zu fördern und in Deutschland für ein selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu werben.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Lotteriemarkt profitierte auch 2014 nicht von der sich positiv entwickelnden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

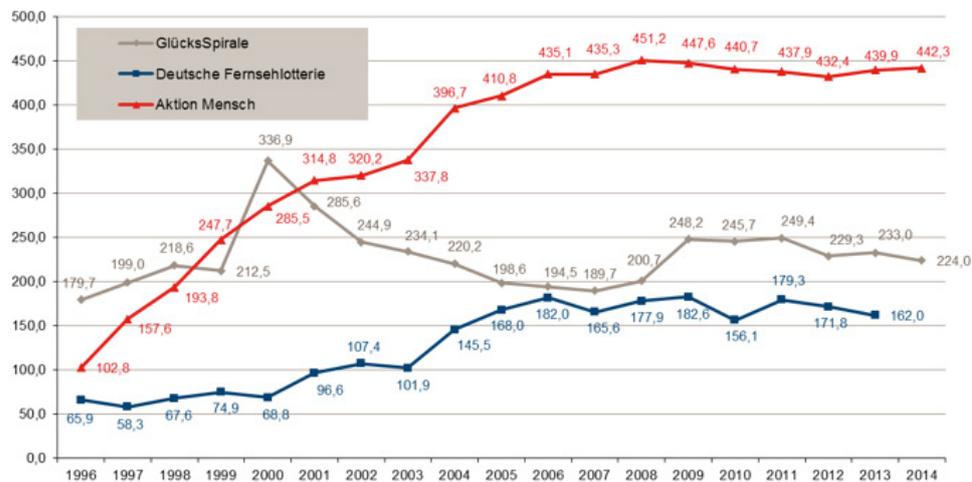
Er entwickelte sich nach jetzigem Stand leicht rückläufig:

Der größte Anbieter, die Landeslotteriegesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DTLB), musste nach einem einmaligen Wachstumsjahr 2013 einen Umsatzrückgang von rund sieben Prozent hinnehmen. Auch bei der Gemeinsamen Klassenlotterie (GKL) liegt das Ergebnis 2014 wahrscheinlich erneut unter dem des Vorjahres. Neuer relevanter Player im Konzert der Anbieter dürfte EuroJackpot sein, der zweistellige Wachstumsraten aufweisen kann.

Der illegale Internet-Glücksspielmarkt floriert weiter kräftig und macht den traditionellen Anbietern das Leben schwer. Illegale Lotterie-, Wett-, Poker- und Casinospiele sind auf dem Vormarsch und lassen enorme Finanzströme ins Ausland fließen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Behörden in 2015 dieser illegalen Anbieter wirksam annehmen.

## Umsatzentwicklung der Soziallotterien 1996 – 2014

Umsatz in Mio. Euro



Die Umsatzentwicklung der Soziallotterien (Aktion Mensch, Deutsche Fernsehlotterie und Glücksspirale) war im Jahr 2014 insgesamt leicht rückläufig. Einzig die Aktion Mensch hat sich in diesem Marktumfeld positiv behaupten können.

Die Glücksspirale erzielte 2014 rund 224 Mio. Euro Umsatz (-3,9 Prozent). Die Umsätze der Deutschen Fernsehlotterie sind voraussichtlich auch 2014 weiterhin rückläufig. Seit 2008 hat sie nach eigenen Angaben rund ein Drittel ihres Zweckertrags einbüßen müssen.

### 2.2 Geschäftsverlauf im Jahr 2014

Die Aktion Mensch-Lotterie konnte im Jahr ihres 50-jährigen Jubiläums ihre leicht positive Umsatzentwicklung fortschreiben. Der Jahresumsatz von 442,3 Mio. Euro liegt um 0,5 Prozent über dem Vorjahresergebnis (439,9 Mio. Euro). Drei Jubiläumssonderverlosungen im Frühjahr, Sommer und Herbst sowie eine inhaltlich starke Kommunikation zum Jubiläum waren die Ursache für diese positive Entwicklung. Die verstärkte Online-Präsenz ließ den Anteil der E-Commerce-Umsätze am Neugeschäft auf inzwischen 31 Prozent steigen.

Die Genehmigungspraxis der Glücksspielbehörden hat der Aktion Mensch auch in 2014 das Leben schwer gemacht. Insbesondere die Untersagung eines neuen Vertriebsweges über den Einzelhandel und Einschränkungen im Internet verhindern weitere Wachstumsimpulse.

Die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Mittel für satzungsgemäße Zwecke in Höhe von 167,9 Mio. Euro lagen deutlich über dem Vorjahresniveau (plus 9,7 Prozent). Die Ursache dieses starken Anstiegs liegt im Wesentlichen an einer im Jahr 2013 eingetretenen einmaligen Sonderbelastung der Aktion Mensch in Höhe von 12 Mio. Euro durch den Wechsel aus der betrieblichen Altersversorgung für Mitarbeiter bei der ZVK Darmstadt zur Direktzusage durch die Aktion Mensch.

Der Zweckertrag konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu genutzt werden, insgesamt 7.933 Förderanträge mit einem Fördervolumen von 143,2 Mio. Euro zügig zu bewilligen.

Die Verteilung der bewilligten Förderungen stellt sich wie folgt dar:

	<b>Mio. EUR</b>
Modellprojekte zur Inklusion	9,8
Ambulante Dienste	20,5
Arbeit	14,5
Wohnen	20,7
Projekte für Menschen mit Behinderung	25,9
Förderaktionen	9,2
Kinder- und Jugendhilfe	15,3
Bildungsangebote	2,8
Kinder- und Frühfördereinrichtungen, Tagesstätten und Schulen	13,0
Fahrzeuge	7,2
Zinszuschüsse zu Investitionen	2,3
Sonstiges	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>143,2</b>

## 2.3 Darstellung der Lage zum Bilanzstichtag

### 2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit errechnet sich wie folgt:

	<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse der Lotterie	+ 442.283	+ 439.943
übrige Erträge	+ 19.520	+ 20.236
Unmittelbare Auszahlungen aus dem vereinnahmten Spielkapital	- 208.496	- 207.500
sonstiger Aufwand zum Erhalt des Unternehmens	- 79.475	- 79.996
Aufwand Förderung und Aufklärung	- 158.219	- 164.701
Finanzergebnis	+ 5.625	+ 3.540
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 21.238</b>	<b>+ 11.522</b>

Die Deckung bzw. Verwendung des Ergebnisses 2014 lässt sich unter Berücksichtigung der Rücklagenbewegungen wie folgt zusammenfassen:

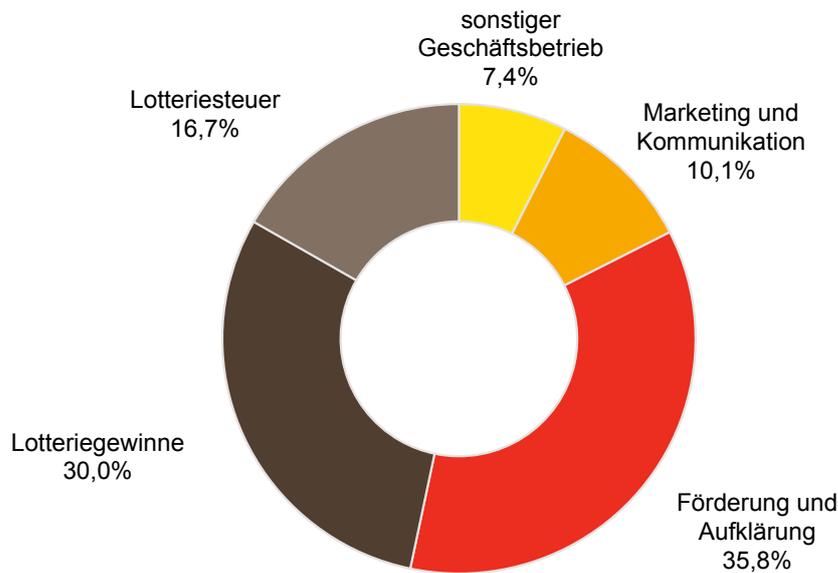
	<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
	TEUR	TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 21.238	+ 11.522
außerordentliches Ergebnis	+ 0	- 11.999
<b>Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>+ 21.238</b>	<b>- 477</b>
Entnahmen und Einstellungen in die Rücklagen	- 21.238	+ 477
<b>Gewinn</b>	<b>+ 0</b>	<b>+ 0</b>

Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zeigt, dass weniger Mittel für Förderung und Aufklärung eingesetzt als erwirtschaftet wurden. Der in diesem Geschäftsjahr nicht für satzungsgemäße Zwecke eingesetzte Betrag wurde in Höhe von 21,3 Mio. Euro in die Rücklage für Förderzwecke eingestellt, sodass er im Folgejahr dem satzungsgemäßen Zweck zur Verfügung steht. Im außerordentlichen Ergebnis des Vorjahres wird die Sonderbelastung der Aktion Mensch ausgewiesen, die durch den Austritt aus der betrieblichen Altersversorgung für Mitarbeiter bei der ZVK Darmstadt zum 31.12.2013 entstanden ist.

Der Zweckertrag stellt den Wert dar, der im Wirtschaftsjahr zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erwirtschaftet wurde. In 2014 beträgt dieser 38,0% nach 34,8% im Vorjahr.

	<b>31.12.14</b> TEUR	<b>31.12.13</b> TEUR
Umsatzerlöse	+ 442.283	+ 439.943
Spenden und Nachlasserträge	+ 2.477	+ 2.175
sonstige Erträge	+ 5.501	+ 6.830
laufende Aufwendungen	- 287.971	- 287.496
Finanzergebnis	+ 5.625	+ 3.541
außerordentliches Ergebnis	+ 0	- 11.999
<b>Zweckertrag</b>	<b>+ 167.915</b>	<b>+ 152.994</b>

Die Verteilung der Erlöse stellt sich wie folgt dar:



### **2.3.2 Finanzlage**

Den kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 54,7 Mio. Euro steht insgesamt kurzfristiges Fremdkapital in Höhe von 275,4 Mio. Euro, überwiegend aus bewilligten Förderungen sowie aus zum Bilanzstichtag nicht abgeflossenen Gewinnauszahlungen, gegenüber.

Die mittel- und langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 351,5 Mio. Euro. Da es sich im Wesentlichen um jederzeit veräußerbare Wertpapiere handelt, können die kurzfristigen Verbindlichkeiten immer bedient werden. Die Vermögensanlagen der Aktion Mensch unterliegen einer sehr detaillierten, vom Aufsichtsrat verabschiedeten Anlagerichtlinie. Hiernach hat der Erhalt des Vermögens grundsätzlich Vorrang vor der Steigerung der Anlagerendite. Auch die Zahlungsfähigkeit der Aktion Mensch ist jederzeit gewährleistet. Grundsätzlich ist das Vermögen der Aktion Mensch sehr diversifiziert und konservativ angelegt. Darüber hinaus ist die Aktion Mensch einer nachhaltigen Anlagestrategie verpflichtet. Das bedeutet, dass bestimmte Anlagen aus ethischen Aspekten ausgeschlossen sind.

Die Finanzlage ist geordnet.

#### **Investitionen und Finanzanlagen**

Die Buchwerte des Anlagevermögens sind im Geschäftsjahr moderat um 1,1 Mio. Euro auf 351,5 Mio. Euro gestiegen.

Dieser Anstieg setzt sich aus Zukäufen bewertet zu historischen Anschaffungskosten von 6,1 Mio. Euro und einem Anstieg der kumulierten Abschreibungen von 5,0 Mio. Euro zusammen.

## Kapitalflussrechnung

	per 12/14 TEUR	per 12/13 TEUR
Periodenergebnis vor Zinsen, außerordentlichen Posten und Finanzierungstätigkeit	+ 17.521	+ 8.687
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 5.522	+ 3.818
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	+ 797	+ 12.606
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	- 11	+ 2.623
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 46	- 1.678
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 5.009	- 524
Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1.060	+ 61
Zinsen und ähnliche Erträge	+ 2.409	+ 144
Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	+ 0	- 11.999
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
Auszahlungen aus außergewöhnlichen Posten	- 10.267	+ 0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 19.874</b>	<b>+ 13.738</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	+ 0	+ 0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 4.244	- 3.154
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 0	+ 1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 494	- 572
Einzahlungen aus dem Abgang von WP des Anlagevermögens	+ 25.921	+ 15.503
Auszahlungen für Investitionen in die WP des Anlagevermögens	- 26.722	- 39.484
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 5.539</b>	<b>- 27.706</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b> (Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen)	<b>+ 1.309</b>	<b>+ 2.692</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+ 15.644	- 11.276
+ Finanzmittelbestand zum 01.01.2014 / 01.01.2013	+ 28.955	+ 40.231
<b>= Finanzmittelbestand zum 31.12.2014 / 31.12.2013</b>	<b>+ 44.599</b>	<b>+ 28.955</b>

### 2.3.3 Vermögenslage

Die zweckgebundenen Rücklagen sind mittel- und langfristig in Sachanlagen, in Finanzanlagen und in immateriellen Vermögensgegenständen gebunden. Die Sachanlagen nahmen um 0,9 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro unwesentlich ab (29,1 Mio. Euro in 2013). Die Finanzanlagen stiegen um 1,4 Mio. Euro auf 317,9 Mio. Euro (316,5 Mio. Euro in 2013).

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um 15,4 Mio. Euro auf 54,7 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der liquiden Mittel zum 31.12.2014.

Die in dem kurzfristig gebundenen Vermögen enthaltenen Rechnungsabgrenzungsposten fielen um 0,3 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro. Im Jahr 2014 wurden weniger Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen, bezahlt.

Um die Geschäftstätigkeit zu sichern, wurden im steuerlich zulässigen Rahmen Rücklagen gebildet. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die zweckgebundenen Rücklagen auf 123,4 Mio. Euro nach 102,2 Mio. Euro zum 31.12.2013. Die sonstigen zweckgebundenen Rücklagen werden im Wesentlichen in 2015 an geförderte Vorhaben ausgezahlt. Das Fremdkapital des Vereins in Höhe von 254,2 Mio. Euro (258,7 Mio. Euro in 2013) besteht im Wesentlichen aus folgenden Posten:

- Rückstellungen von 5,8 Mio. nach 15,3 Mio. im Vorjahr
- Verbindlichkeiten aus gewährten Zuschüssen in Höhe von 210,8 Mio. Euro nach 211,4 Mio. im Vorjahr
- Verbindlichkeiten aus Gewinnauszahlungen in Höhe von 18,7 Mio. Euro nach 13,3 Mio. Euro im Vorjahr bestehen aus ausgespielten, aber noch nicht ausgezahlten Gewinnen der Lotterieteilnehmer, die im Wesentlichen aus den letzten Ziehungen des Jahres sowie der letzten Sonderverlosung resultieren.
- Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 14,1 Mio. Euro nach 14,0 Mio. Euro im Vorjahr. Sie bestehen größtenteils aus den Verbindlichkeiten für Lotteriesteuer des Monats Dezember, die jeweils am Anfang des Folgemonats bezahlt wird.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 28,6 Mio. Euro (28,9 Mio. Euro zum 31.12.2013) bestehen aus bereits eingezahlten Loszahlungen, die erst im Folgejahr an der Lotterie spielberechtigt sind.

Die Vermögenslage ist geordnet.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins sind nicht eingetreten.

## **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **3.1 Risikomanagementziele und -methoden**

Der Vorstand verfolgt insbesondere folgende Risikomanagementziele:

- A Frühzeitige Erkennung und aktive Steuerung möglicher negativer interner und externer Entwicklungen, die die Vereinsziele beeinflussen
- B Schaffung von Transparenz über die Risikosituation
- C Stärkung des Risikobewusstseins der Mitarbeiter und aktive Ermunterung zur Identifikation, Kommunikation, Steuerung und Überwachung möglicher Risiken
- D Vermeidung von Einzelrisiken, die den Fortbestand des Vereins gefährden

Neben den grundlegenden Aspekten eines internen Kontrollsystems existiert ein zentral gesteuertes Risikomanagement. Aufgaben, Prozess und Ziele sind in einer Risikomanagementrichtlinie festgehalten. Danach werden die Unternehmensrisiken systematisch identifiziert und nach Schadensausmaß sowie Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und priorisiert. Für jedes dieser Top-Risiken werden Maßnahmenpläne ausgearbeitet und deren Umsetzung wird quartalsweise überwacht.

Auch 2014 wurde das Risikomanagement weiter entwickelt. Alle Risiken wurden einer erneuten Bewertung unterzogen, neue potentielle Risiken identifiziert und ebenfalls mit Maßnahmen versehen.

Die Überprüfung des Risikomanagements ist jährlich fester Bestandteil der Berichterstattung im Prüfungs- und Finanzausschuss.

### **3.2 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Ganz entscheidend für die Entwicklung der nächsten Jahre wird die Genehmigungspraxis der Glücksspielbehörden sein. Solange das Glücksspielkollegium weitere Innovationen verhindert und für den Internet-Vertrieb überzogene Vorgaben gemacht werden, sehen sich die Soziallotterien zeitaufwändigen Klageverfahren ausgesetzt. In zwei Instanzen wurden 2014 die Versagensgründe der Behörden für den Vertrieb von Losgutscheinen im Einzelhandel als rechtswidrig erklärt. Bis dato liegt noch immer keine Genehmigung vor.

Verändertes Verbraucherverhalten wie eine 24-stündige Online-Verfügbarkeit und hohe Anforderungen an den Service in der Lotterie werden die entscheidenden Herausforderungen sein, die die Aktion Mensch in den nächsten Jahren beschäftigen werden. Dabei steht für die Aktion Mensch Online als der Kommunikationskanal der Zukunft im Fokus. Unabhängig vom Endgerät sollen sich Mitspieler und an „Inklusion“ Interessierte jederzeit informieren können, in ansprechender Optik, barrierefrei und nutzerfreundlich.

Andere Wettbewerber drängen auf den Soziallotteriemarkt. Die Deutsche Sportlotterie ist seit Januar 2015 im Internet auf eigener Seite und bei Lotto Hessen präsent. Mit ihren Erlösen sollen deutsche Spitzensportler gefördert werden.

Mit einem neuen Produkt, dem Glücks-Los, geht die Aktion Mensch zum 01.03.2015 an den Start. Die Aktion Mensch verspricht sich von diesem neuen attraktiven Produkt Wachstumsimpulse und geht trotz rigider Genehmigungspraxis für 2015 von einem moderaten Umsatzwachstum aus. Wesentliche Änderungen der Vermögens- und Finanzlage werden für das Geschäftsjahr 2015 nicht erwartet.

Armin v. Buttler  
Vorstand

Bonn, den 25.02.2015